

SV 1899 Staufenberg e. V.

Chronik der Tischtennis-Abteilung

Als sich 1979 Klaus Becker, Wilfried Kießig, Walter Kleinwort, Rainer Kraft, Gerhard Linker und Hans-Jürgen Schmitt aufmachten, den Tischtennissport in Staufenberg mit tatkräftiger Unterstützung des damaligen 1. Vorsitzenden und heutigen Bürgermeisters Horst Münch wiederzubeleben, hatte wohl keiner auch nur einen Gedanken darüber verschwendet, dass 20 Jahre später 11 Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen würden. Spaß am Sport, ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl und Höchstmaß an Geselligkeit standen im Vordergrund. Wie sich später herausstellen sollte, wohl das eigentliche Geheimnis des Aufschwungs der letzten Jahre. So gehören die legendäre Weihnachtsfeier und die langen Abende bei „Karl und Lisbeth“ oder bei Schmucks auch heute noch zum Pflichtprogramm eines gestandenen SV-Spielers.

Nur noch wenige können sich heute noch daran erinnern, dass bereits von 1957 bis 1971 im SV 1899 sehr erfolgreich Tischtennis gespielt und nicht minder kräftig gefeiert wurde. Und damals begann alles unter weitaus schwierigeren Bedingungen. Für die ersten Trainingseinheiten in der Gaststätte Geissler mit Heini Hahn, Addi Hirschhäuser, „Linne-Kläuschen“ Klaus Hofmann, „Genießer“ Alwin Werner, und Arno Fitting stellte Heini Schmidt seinen Tisch Marke „Eigenbau“ zur Verfügung. Und fand im Saal mal eine Veranstaltung statt, wechselte man für ein Verbandsspiel kurzerhand in die nahegelegene Zigarrenfabrik - Heinis Vater machte es möglich.

Zunächst startete man mit einer Vierermannschaft in der damaligen C-Klasse. Mitte der 60ziger Jahre dann ein erster Aufschwung in der kleinen Sporthalle der Waldschule bzw. im Gymnastiksaal der CBS. Mit Dieter Dort, Wolfgang Erb, Dr. Norbert Zecher und Helmut Biernoth (vom TTC Ansbach) schlossen sich junge Spieler der Abteilung an, die teilweise schon höherklassig gespielt hatten. Turniersiege und der Aufstieg in die B-Klasse waren der verdiente Lohn für eine Mannschaft, die durch die Routiniers Addi Hirschhäuser, Klaus Hofmann und Heini Schmidt komplettiert wurde. Unvergesslich aus dieser Zeit die langen Nächte im „Hecht“ in Daubringen, wo der „Genießer“ auch schon mal 100 Bier für seine Mannschaft beim Wirt bestellte.

Auch wenn man noch mit einer 6-er und einer 4-er Mannschaft am Spielbetrieb teilnahm, die Trainingsbeteiligung ließ 1971 doch merklich nach. Spieler der ersten Mannschaft wechselten deshalb zu Vereinen der Nachbargemeinden. Die Abteilung löste sich auf.

Derzeitige Situation

Wieder starten sechs Nachwuchsmannschaften, drei Jugend- und drei Schülermannschaften, in der neuen Verbandsrunde. In fünf Trainingsgruppen trainieren montags und freitags fast 60 Kinder und Jugendliche. Die 1. Jugendmannschaft wurde mit Daniel Staude, Christoph Hasselbach, Dominik Muhrer und Oliver Becker in der Bezirksklasse gemeldet und hinter der jungen 1. Schülermannschaft verstecken sich mit Daniel Rohrbach, Nikolai Fritzsche, Michael Kern und Marc-Philipp Schilder hoffnungsvolle Talente. Viele engagierte Schüler- und Jugendspieler kann man auch in den zweiten und dritten Reihen vorfinden. Neun Spieler trainieren im Kreisleistungszentrum.

Ausrichtung der Hessischen Ranglisten

Es ist kein Zufall, daß wir im Jubiläumsjahr des SV Staufenberg die Hessischen Ranglisten im Schüler- und Jugendbereich durchführen. Da die Akzente unserer Tischtennisabteilung in der Nachwuchsförderung liegen, wollten wir unbedingt eine attraktive Schüler- und Jugendveranstaltung organisieren.

Eine solche umfangreiche Tischtennisjugendarbeit im SV Staufenberg ist nur mit der Unterstützung vieler Helfer und Betreuer möglich. Auch wenn es mit fortschreitender Dauer weitaus schwieriger wird, ehrenamtliche Trainingshelfer und Jugendmannschaftsbetreuer zu finden, ist es bisher noch immer gelungen. Niemals mußten Eltern zu Verbandsspielen fahren, sondern alle Spiele konnten durch aktive Tischtennisspieler betreut werden. Das zeichnet die Abteilung aus.

Die Grundlage für alles Erreichte ist insbesondere die hervorragende Zusammenarbeit mit unserem Abteilungsleiter Manfred Kielas, der sich seit Beginn in bemerkenswerter Weise in der Jugendarbeit engagiert. Auch dies wird man nicht allzu oft finden können. Der Vorstand des Sportvereins fördert die Jugendarbeit in vorbildlicher Art und Weise.

Mit relativ bescheidenen Mitteln und Kapazitäten (lange Zeit schwierige Raumsituation, nur ein C-Trainer) ist es also dennoch möglich, eine fundierte Nachwuchsabteilung innerhalb kurzer Zeit aufzubauen. Das sollte Vereine ermutigen, die mit der Jugendarbeit neu beginnen wollen. Meines Erachtens bedarf es dazu eines engagierten Jugendleiters, der sich mit seiner Aufgabe voll identifizieren muß und der sich der Unterstützung durch einige andere Spieler in der Abteilung/ im Verein sicher sein kann.

Erfolgreiches Folgejahr

1997 hat sich die Jugendarbeit beträchtlich weiterentwickelt. So entstand nicht nur eine gefestigte Schüler- und Jugendabteilung mit sechs Nachwuchsmannschaften und etwa 40 Spielern, sondern es haben sich auch viele Betreuer und Helfer gefunden, die die Jugendarbeit unterstützen. Neben zahlreichen sportlichen Erfolgen sind auch gesellige und gemeinschaftliche Aktivitäten unternommen worden, um den Zusammenhalt zu stärken. Eine Fahrt zum Bundesligaspiel nach Gönnern, der „2. Tag des Tischtennis“, ein Kegelnachmittag und eine Weihnachtsfeier seien hier zu nennen. Seit Anfang 1997 nahmen auch Spieler bei Einzelturnieren teil, wobei auf Kreisebene schon einige Erfolge erzielt werden konnten. Friederike Scholl und Dijana Krizanovic, die ein Aushängeschild der Integration ausländischer Nachwuchssportler war und im Sommer 1998 leider ihren Weg nach Sarajewo antreten mußte, schafften die Teilnahme an den Hessischen Jahrgangsmeysterschaften. Einige Spieler wurden für das Kreisleistungszentrum gesichtet.

Verbandsrunde 1997/98

Der große Zuwachs führte dazu, daß zur Verbandsrunde 1997/98 vier Schülermannschaften, eine Schülerinnenmannschaft und eine Jugendmannschaft gemeldet wurden. Schon jetzt war man eine der größten Nachwuchsabteilungen im Kreis Gießen. Das zeigt auch ein Förderpreis anläßlich der meisten Teilnehmer bei den Kreiseinzelmeisterschaften, denn insgesamt 29 Staufenberger versuchten dort ihr Glück. Bei der Kreispokalrunde zum Jahresende errang die Schülerinnenmannschaft den Kreispokalsieg; in der Verbandsrunde erspielten sich sowohl die 1. Schülermannschaft in der höchsten Spielklasse auf Kreisebene als auch die Schülerinnenmannschaft überlegen die Meisterschaft.

Organisation von Nachwuchsveranstaltungen

Im Januar 1998 schlugen wir mit der Ausrichtung von Nachwuchsveranstaltungen ein neues Kapitel in der Jugendarbeit auf. Mit großem Erfolg wurden in der Stadthalle Staufenberg an zwei Tagen die Kreisranglisten der Schüler und Jugend durchgeführt, bei denen 200 Nachwuchsspieler über 550 Spiele zu absolvieren hatten. Daß bei den Kreisendranglisten gleich neun Staufenberger zu finden waren, zeigt, daß die Abteilung viele Talente hat. Als breitensportliche Maßnahme haben wir im März 1998 einen Tischtennis-Aktionstag für die Klassen 1 - 4 mit der Grundschule Staufenberg arrangiert. Die zweite Bewährungsprobe im Rahmen der Turnierausrichtung im Nachwuchsbereich hatten wir mit den Bezirksmannschaftsmeisterschaften im Mai 1998 zu überstehen.

Im Einzelsportbetrieb folgten Sportlerehrungen durch die Stadt Staufenberg, gute Plazierungen auch auf Bezirksebene und die Nominierung von Spielern in die Kreisauswahlmannschaften.

Verbesserung der räumlichen Situation und neue Anfängergruppen

Ein wesentlicher positiver Schritt zeichnete sich im Sommer 1998 durch die Verbesserung der räumlichen Situation ab: Zum einen war es jetzt erstmals möglich, auch weite Teile des Spielbetrieb in der Stadthalle zu organisieren, so daß insgesamt sieben Mannschaften des SV nicht mehr die Waldschule Daubringen nutzen mußten. Zum anderen können wir seit dieser Zeit freitags das neu errichtete Vereinsheim am Staufenberger Sportplatz für Training und Spielbetrieb nutzen. Eine Ausweitung der Jugendabteilung folgte durch neue Anfängergruppen im Vereinsheim. Im Sommer wurde zunächst eine Anfängergruppe für Jungen eingerichtet, im Herbst dann auch eine Anfängergruppe für Mädchen.

Verbandsrunde 1998/99

Zwei Jugendmannschaften, eine weibliche Jugend und drei Schülermannschaften starteten in die Verbandsrunde 1998/99. Wiederum war es der SV Staufenberg, der bei den Kreiseinzelmeisterschaften die meisten Starter vorzuweisen hatte. Während sich Friederike Scholl im September bei der Hessischen Endrangliste der B-Schülerinnen abkämpfte und mit Platz 13 für ein tolles Ergebnis auf Hessenebene sorgte, unternahmen 47 Kinder, Jugendliche und Betreuer einen tollen Ausflug in den Freizeitpark „Phantasialand“. Immer wieder wurden - obwohl der Mannschafts- und Breitensport im SV einen hohen Stellenwert hat - auch bei Einzelwettkämpfen gute Ergebnisse erzielt, so etwa der Bezirksmeistertitel im A-Schüler-Doppel von Daniel Staude oder der 8. Platz bei den Hessischen Jahrgangsmesterschaften 1999 von Daniel Rohrbach. Bei der Kreispokalrunde 1998 siegten unsere weibliche Jugendmannschaft und die 2. Schülermannschaft, die junge 1. Jugendmannschaft erreichte immerhin den Vizetitel in der Kreisliga. Die 2. Jugendmannschaft wurde zudem Mannschaftsmeister und daneben gab es in der Meisterschaftsrunde gleich vier Vizetitel zu verbuchen.

Am vergangenen Wochenende errang Friederike Scholl beim Tag der HTTV-Schüler mit dem Auswahlteam des Bezirks Mitte den Hessentitel und gewann auch die Einzelwertung. Drei weitere B-Schüler vom SV waren in den Auswahlteams zu finden.

Über die Tischtennisjugendarbeit im SV 1899 Staufenberg

vom Jugendwart Oliver Buckolt

Mitte der 90er-Jahre gab es in der Staufenberger Tischtennisabteilung keine Jugendarbeit mehr. Nach dem Entschluß der Abteilung, die Jugendarbeit wieder aufleben zu lassen, und der damit verbundenen Wahl eines Jugendwartes im Januar 1996 waren die Weichen für einen neuen und akzentuierten Abschnitt der Abteilungsgeschichte gestellt. Aus dem Nichts wurde versucht, eine fundamentierte Nachwuchsabteilung aufzubauen. Nach einer vielseitigen Werbeaktion wurde am 11. März 1996 das erste Training angeboten. Es war beinahe sensationell, daß diesem ersten Aufruf bereits 22 Jungen und Mädchen folgten und den Weg in die kleine Turnhalle der Waldschule Daubringen fanden.

Geldpreis der Sparkasse Gießen

Wenige Wochen nach diesem erfolgreichen Start nahm die Tischtennisabteilung an einem Wettbewerb zur Nachwuchssportförderung der Sparkasse Gießen teil. Das über 20 Seiten umfassende ausgearbeitete Konzept wurde von der Jury völlig überraschend mit einem Geldpreis prämiert. Über ein halbes Jahr haben wir zum Teil mit 25 Kindern und Jugendlichen an vier Tischen in der Waldschule Daubringen Trainingseinheiten absolviert, ehe mit Unterstützung der Politik und des SV-Vorstands die begrenzte Nutzung der Stadthalle Staufenberg am Montag ermöglicht wurde. Der Spielbetrieb konnte montags allerdings noch nicht abgewickelt werden.

Zur Verbandsrunde 1996/97 wurden gleich drei Mannschaften, zwei Schülermannschaften und eine Schülerinnenmannschaft, gemeldet. Mit der Schülerinnenmannschaft betrat die Tischtennisabteilung einen „Weg zu neuen Ufern“; ein Team mit dem weiblichen Geschlecht hatte es bisher noch nie gegeben. Unsere Konzeption war von Beginn an zweigleisig, neben der Leistungssportförderung sollte insbesondere der Breitensport nicht zu kurz kommen. So haben wir im August 1996 den „1. Tag des Tischtennis“ in Staufenberg im Rahmen der Ferienspiele angeboten, wobei es gelang, die Stadthalle Staufenberg mit 80 Kindern und fast 20 Helfern zu füllen. In der Verbandsrunde und im Pokalwettbewerb konnten nach nur wenigen Monaten bereits viele zweite und dritte Plätze verbucht werden.

Die auch privat befreundeten Wiederbegründer entschlossen sich 1980 mit einer Mannschaft an der Verbandsrunde teilzunehmen. Und im folgenden Jahr konnte ein zweites Team mit den Nachwuchsspielern Jürgen Römer, Uli Schmidt und Stefan Lynker gemeldet werden. Erste Höhepunkte dann der Aufstieg in die 2. Kreisklasse, ein 3. Platz im Pokal und die Gründung einer Jugendabteilung, zunächst unter dem Trainer Stefan Schmidt und dann unter der Regie von Jürgen Römer und Uli Schmidt. Auch hier stellten sich schnell Erfolge ein. Oliver Buckolt, Marcell Kloos, Jens Müller und Alexander Zutt wurden immerhin Dritter in der Schüler-Bezirksklasse. Einige Zeit später konnte mit Sven Humann, Michael Karger, Jens Müller und Maik Otremba wiederum ein Bezirksklassen-Team gestellt werden. (nur so am Rande: viele dieser Jungs engagieren sich heute alle vorbildlich in der Jugendarbeit oder als Mannschaftsführer!).

Die Abteilungsleitung wechselte in den Anfangsjahren unter den Wiederbegründern, wobei Gerhard Linker und Hans-Jürgen Schmitt am Jüngsten Verantwortung trugen.

Zu Beginn der Saison 1990/91 begann sich das intakte Vereinsleben auch sportlich auszuzahlen. Spieler aus den Nachbargemeinden zog es nun zum SV und nach zwei Meisterschaften in Folge - und dem Pokalsieg 91/92 in der 1. Kreisklasse (Uli Weimer, Jürgen Römer, Manfred Kielas) - kämpfte die Erste in der Spielzeit 92/93 bereits in der Kreisliga um

Punkte. Neben den Staufenberg „Urgewächsen“ Gerhard Linker, Klaus Becker und Jürgen Römer waren Uli Weimer, Günther Baier, Manfred Kielas und Wilfried Petring an dieser kleinen „Erfolgsserie“ maßgeblich beteiligt. Die anfänglichen Sorgen über das „Abenteuer Kreislige“ verfliegen dann rasch, denn mit dem Rückkehrer Wolfgang Erb, Michael Kunze, Mani Trebbin und Michael Amend schlossen sich namhafte Akteure unserer Abteilung an. Und auch in der Breite tat sich einiges, denn nun konnten bereits 3 Mannschaften für die Verbandsrunde gemeldet werden. Spektakuläres tat sich dann wieder im Frühling 1994, als das „Eigengewächs“ Oliver Buckolt, der Student Tang aus der Bezirksklasse und der landesligaerfahrene Matthias Thomas ihren Spielerpass in Staufenberg abgaben. Zusammen mit Wolfgang Erb, Uli Weimer und Manfred Kielas konnte dann nach verhaltenem Start im Mai 1995 erstmals der Aufstieg in die Bezirksklasse gefeiert werden. Leider verließ uns unser chinesischer Mitstreiter in Richtung Heimat recht bald. Sein Angriffsball mit der Rückhand - für einen Penholder-Spieler sicherlich außergewöhnlich - und sein bescheidenes sympathisches Auftreten bleiben unvergessen. Doch schon zur Rückrunde stieß Dirk Thomas zum Team, der als südwestdeutscher Mannschaftsvizemeister bei den Schülern schon für Aufsehen gesorgt hatte. In der Saison 97/98 waren das Verletzungspech und beruflich bedingte Veränderungen nicht mehr zu kompensieren. Da nützten auch die erneut überragenden Leistungen von „Matze“ Thomas nichts - das Team musste erstmals absteigen. Um so überraschender jedoch der direkte Wiederaufstieg im Jubiläumsjahr: Matthias Thomas, Oliver Buckolt, Dirk Thomas, Wolfgang Erb, Michael Kunze und der routinierte Neuzugang Otto König mussten sich nur einmal geschlagen geben. Aber auch die anderen Mannschaften konnten sich verstärken. 1998 schlossen sich engagierte Mainzlarer Tischtenniskollegen unserer Abteilung an, da sich ihre Abteilung auflöste. Mittlerweile kämpfen fünf Teams um Meisterschaftspunkte. Die Zweite spielt seit einigen Jahren in der 1. Kreisklasse, die Dritte nach ihrem unglücklichen Abstieg nun wieder in der 2. Kreisklasse. Die Vierte tritt wie die Fünfte in der 3. Kreisklasse an und ist nicht ganz chancenlos. Bemerkenswert auch hier, dass viele der Neuzugänge sich aktiv in der Abteilung engagieren.

Ein wichtiges Datum auch für die Zukunft des Tischtennisports im SV ist sicherlich der März 1996. Die sich häufenden Anfragen von Eltern nach Übungsstunden für Schüler und Jugendliche in Staufenberg konnten endlich positiv beantwortet werden. Und der neugewählte Jugendwart Oliver Buckolt machte sofort „Nägel mit Köpfen“. Ein Trainerstab wurde zusammengestellt, ein später prämiertes Übungskonzept erarbeitet und eine Werbekampagne gestartet. Der Erfolg war überwältigend. Schon bald platzte die Waldschule in Daubringen aus allen Nähten und es mussten neue Trainingsräume aufgetan werden. Mit tatkräftiger Unterstützung des Gesamtverein findet nun das Jugendtraining in der Stadthalle Staufenberg und im 1998 fertiggestellten Vereinsheim statt. Und auch die sportlichen Erfolge sind bemerkenswert: Mannschaftsmeistertitel und Kreispokalsiege bei den Jungen und Mädchen sind Lohn für die engagierte Arbeit unserer Jugendabteilung. Auch bei Turnieren wusste unser Nachwuchs zu überzeugen. Platz 13 bei der Hessischen Endrangliste der B-Schülerinnen 1998 durch Friederike Scholl, Rang 8 für Daniel Rohrbach bei den Hessischen Jahrgangsmeisterschaften 1999, Teilnahme an der Hess. Vorrangliste der B-Schüler 1999 durch Daniel Rohrbach und Nikolai Fritzsche, gute Platzierung bei der Bezirksvorrangliste der Schüler durch Michael Kern, Kreisjahrgangsmeistertitel von Boris Vukcecic, Bezirksmeistertitel im Doppel von Daniel Staude und auch gute Ergebnisse auf Kreisebene durch Christoph Hasselbach, Dominik Muhrer, Oliver Becker und Sebastian Volz sprechen für sich. Mit 6 Jugend- und Schülermannschaften gehen wir in die neue Saison. Die Erste tritt erstmals in der Bezirksklasse an. Kann das Engagement gehalten werden, muss uns um die Zukunft unseres Sports im SV 1899 nicht bange sein. Den vielen Helfern aus der Abteilung sei hierfür gedankt.

In einer solch kleinen Chronik können nicht alle Erfolge aufgezählt werden. Auch manch wichtige Gegebenheit bleibt unerwähnt. Dafür möchte ich mich entschuldigen. Einige Mitstreiter der ersten Stunde weilen nicht mehr unter uns. Sie sind nicht vergessen. Bedanken möchte ich mich bei Heini Schmidt, Gerhard Linker und Hans-Jürgen Schmitt für ihre Mitarbeit.

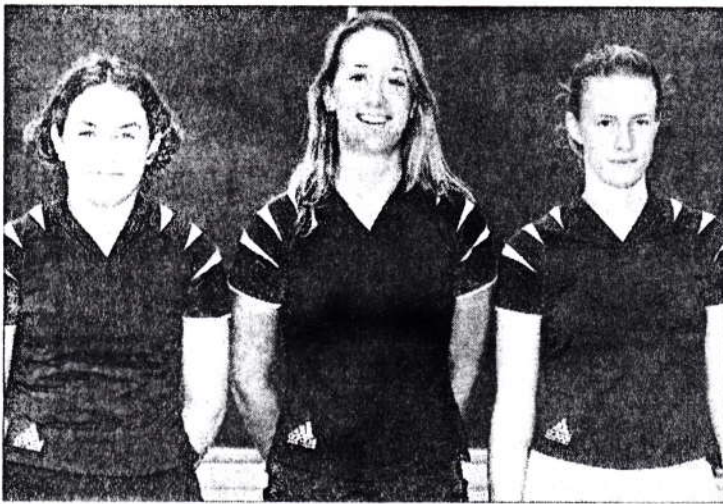
Sportverein 1899 Staufenberg e.V.

Chronik der Tischtennisabteilung

- Gründung 1957
- kleinste Abteilung im Verein
 - 1 Herrenmannschaft spielte in der C-Klasse
- Saison 1967/68
- Aufstieg in die B-Klasse
- Saison 1968/69
- Rückstufung in die C-Klasse
- 1972
- Einstellung des Spielbetriebs und Schließung der Abteilung wegen Spielermangels
- am 30.09.1980
- Neugründung der Tischtennisabteilung, zwischen 9 und 15 Spieler beteiligen sich am Training mit privatem Spielmaterial
 - Spielort ist die Schulturnhalle in Daubringen, 1 Mannschaft spielt in der C-Klasse
- Saison 1985/86
- eine 2. Mannschaft wird gemeldet und spielt in der D-Klasse
- in 1987
- 2 Schülermannschaften mit 15 Nachwuchsspielern werden gebildet
- Saison 1988/89
- 1 Jugendmannschaft ergänzt die Abteilung mit nun 18 Jugendlichen und 14 Aktiven
 - die 1. Schülermannschaft steigt auf in die Bezirksklasse
- Saison 1989/90
- nur noch 1 Schülermannschaft wegen fehlender Hallenkapazität
- in 1990
- die 1. Schülermannschaft belegt den 2. Platz im Kreispokal und den 3. Platz im Bezirkspokal
- Saison 1990/91
- die 1. Herrenmannschaft steigt auf in die 1. Kreisklasse
- in 1991
- die 1. Herrenmannschaft wird Kreispokalsieger und war von 1987 an ununterbrochen in der Finalrunde
- Saison 1991/92
- die 3. Herrenmannschaft wird gemeldet, es besteht jedoch nur noch 1 Jugendmannschaft
 - die 1. Mannschaft steigt auf in die Kreisliga
 - die 2. Mannschaft steigt auf in die 2. Kreisklasse
- Saison 1992/93
- die Jugendmannschaft erreicht in der A-Klasse den 2. Platz
- Saison 1993/94
- die Jugendmannschaft spielt in der Bezirksklasse und wird 3. in der Pokalrunde
 - die 4. Herrenmannschaft wird gemeldet
- Saison 1994/95
- 32 Aktive in der Abteilung, aber keine Jugend mehr
 - Doppel Matthias Thomas/ Wolfgang Erb wird Kreismeister
 - Matthias Thomas wird Kreivizemeister im Einzel
 - die 1. Mannschaft steigt auf in die Bezirksklasse
 - die 2. Mannschaft steigt auf in die 1. Kreisklasse
 - die 3. Mannschaft steigt auf in die 2. Kreisklasse
- in 1996
- Wiederaufbau der Schüler- und Jugendabteilung durch Oliver Buckolt, auf Anhieb über 30 Jungen und Mädchen, Jugendarbeitskonzept wird von der Sparkasse Gießen mit Geldpreis prämiert
- Saison 1996/97
- 2 Schüler- und 1 Schülerinnenmannschaft werden gemeldet
 - die 4. Herrenmannschaft steigt auf in die 2. Kreisklasse
- Saison 1997/98
- die 5. Herrenmannschaft wird gemeldet
 - 4 Schüler, 1 Schülerinnen- sowie 1 Jugendmannschaft nehmen an der Verbandsrunde teil
 - die 1. Schülermannschaft wird Meister der Kreisliga
 - die Schülerinnen werden Kreismannschaftsmeister und Kreispokalsieger
 - die 3. Herrenmannschaft steigt in die 1. Kreisklasse auf
 - die 1. und die 4. Herrenmannschaft steigen ab

- in 1998 ▪ die Kreisvorranglistenturniere der Schüler und Jugendlichen sowie die Bezirksmannschaftsmeisterschaften werden in Staufenberg ausgerichtet
- Saison 1998/99 ▪ erstmals findet der Spielbetrieb weitgehend in der Stadthalle Staufenberg statt
 - bis zu 60 Schüler und Jugendliche trainieren in fünf Trainingsgruppen, davon 7 Talente im Kreisleistungszentrum
 - 2 männliche und 1 weibliche Jugendmannschaft sowie 3 Schülermannschaften nehmen am Spielbetrieb teil
 - die 1. Herrenmannschaft schafft den direkten Wiederaufstieg in die Bezirksklasse
 - die 2. Jugendmannschaft wird Meister der 1. Kreisklasse
 - die weibliche Jugendmannschaft wird Kreispokalsieger und 3. beim Bezirkspokal
 - die 2. Schülermannschaft wird Kreispokalsieger
- Januar 1999 ▪ der Winterlehrgang des Bezirks Mitte für Schüler/innen findet in Staufenberg statt
- Saison 1999/2000 ▪ 5 Herren-, 3 Jugend- und 3 Schülermannschaften starten in der Verbandsrunde
 - die 1. Jugendmannschaft und die 1. Herrenmannschaft spielen in der Bezirksklasse
 - 9 Talente trainieren im Kreisleistungszentrum
- August 1999 ▪ die Hessische Vorrangliste der männlichen und weiblichen Jugend wird ausgerichtet
- September 1999 ▪ die Hessische Endrangliste der männlichen Jugend, A-Schülerinnen und B-Schüler wird durchgeführt

Dienstag, 19. Dezember 2000



SV STAUFENBERG: Kreispokalsieger in der Kreisliga. Am Erfolg beteiligt waren (v.l.): Simone Schäfer, Nadine Linker, Friederike Scholl.

Tischtennis

Die großen Überraschungen blieben in Reiskirchen aus

(ms) Traditionell zum Jahres-Abschluss fanden am Wochenende die Tischtennis-Kreispokalspiele der Damen und Herren in der Sporthalle in Reiskirchen statt. Insgesamt sechs Klassen (zwei Damen-, vier Herrenklassen) wurden die Pokalsieger 2000 gekürt.

Zufrieden zeigte sich Kreissportwart Volker Berg, der von einer gelungenen Veranstaltung sprach. Überraschungen blieben bei der Endrunde jedoch weitgehend aus.

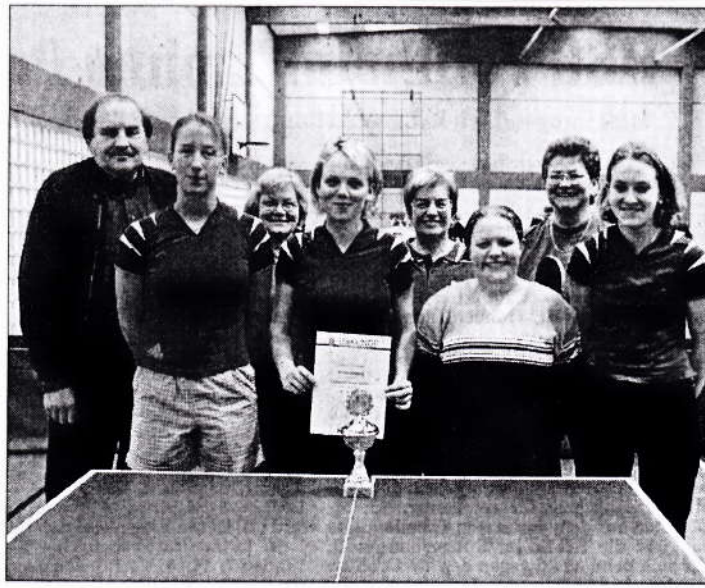
Auch in den beiden Damenklassen kam es zu den erwarteten Siegen. In der Kreisliga erreichten der JSV Lehnheim II und der SV Staufenberg das Endspiel, hier hatten allerdings die JSV-Damen mit 1:4 das Nachsehen. Zuvor im Halbfinale hatten die Staufenbergerrinnen erheblich mehr Mühe, um gegen den SV Ettingshausen mit 4:3 die Oberhand zu behalten. In der Kreisklasse standen sich schließlich der SC Krumbach II und der TSV Grünberg II gegenüber. Die Nase vorn hatten die Gallusstädterinnen, die mit 4:2 den Pokalsieg feiern durften.

Damen

Kreisliga, Halbfinale: JSV Lehnheim II - TSV Beuern II 4:2, SV Staufenberg - SV Ettingshausen 4:3. - Endspiel: JSV Lehnheim II - SV Staufenberg 1:4.

Kreisklasse, Halbfinale: TTG Muschenheim - SC Krumbach II 1:4, TSV Grünberg II - Spvgg. Frankenbach III 4:3. - Endspiel: SC Krumbach II - TSV Grünberg II 2:4.

Manfred Kielas
TT-Abteilungsleiter
SV Staufenberg



KREISPOKALSIEGER bei den Damen wurde der SV Staufenberg mit Gaby Linker, Linda Pfaff, Andrea Hels, der die TSG Alten-Buseck mit Kathi Köstenbaumer, Irene Ruth, Maria Salzgeber im Finale mit 4:0 schlug. Links Kreis-sportwart Volker Berg. (Foto: Boldt)